



Welche Lebensläufe beim Personaler gut ankommen

Im letzten Beitrag ging es um typische Lebenslaufmythen und darum, wie man diese umgehen kann. Heute wollen wir uns genauer anschauen, wie ein ansprechender CV aussieht und welche Lebensläufe beim Personaler gute Chancen auf Erfolg haben.

Wichtig: Die Stellenanzeige genau lesen

Wie schon zuletzt bemerkt, ist der Inhalt das Wichtigste an einem CV. Die fachlichen Erfahrungen und Qualifikationen des Kandidaten* müssen sich mit dem Stellenprofil decken, sonst gibt es wenig Aussicht auf Erfolg. Daher ist der erste Schritt vor dem Verfassen der Vita, die Stellenanzeige genau zu prüfen: In welchem Bereich ist die Vakanz angesiedelt – im Vertrieb oder Marketing, oder doch eher im Finanzbereich oder der Produktion? Welche Branchenkenntnisse sind gefragt? Ist Führungserfahrung gewünscht? Werden bestimmte fachspezifische Kenntnisse vorausgesetzt? Sollte der Bewerber bereits in einem bestimmten Auslandsmarkt gearbeitet haben? Ist die Position mit Reisetätigkeit verbunden? und und und.

* Bitte beachten Sie, dass wir der besseren Lesbarkeit halber in diesem Artikel die männlichen Formen „Kandidat“, „Bewerber“ usw. benutzen. Selbstverständlich beziehen sich unsere Ausführungen auch auf weibliche Kandidatinnen und Bewerberinnen.

Bringe ich mit, was gewünscht ist?

In einem nächsten Schritt sollten Sie überlegen, inwiefern sich diese Anforderungen mit Ihren Erfahrungen decken. Es ist beispielsweise wenig aussichtsreich, wenn das ausschreibende Unternehmen Erfahrung im Konsumgüterbereich wünscht und Sie bisher nur im technischen Sektor tätig waren. Genauso schwierig wird es, wenn Sie sich als reiner Vertriebler auf eine Finanzposition bewerben möchten oder wenn Ihnen insbesondere im IT-Bereich die Erfahrung in einer bestimmten Programmiersprache oder einer bestimmten Anwendung fehlt. Es ist daher empfehlenswert, sich vorrangig auf solche Stellenanzeigen zu bewerben, die sich zu einem großen Teil mit den eigenen Erfahrungen und Vorstellungen decken.

Ist ein Quereinstieg möglich?

Zwar gibt es immer wieder Fälle, in denen Kandidaten aus anderen Branchen kommen und quer einsteigen. Bei attraktiven Vakanzen, wie etwa Führungspositionen bei renommierten Unternehmen, ist die Aussicht auf Erfolg in einem solchen Fall jedoch relativ gering, da die Anzahl der Bewerber schlichtweg zu groß ist. Erfolgversprechender könnte es sein, wenn Sie sich auf eine Position bewerben, bei der mit weniger Interessenten zu rechnen ist, wie etwa bei einem weniger bekannten Unternehmen oder an einem ländlichen Standort. Versuchen Sie aber nicht, Ihren Lebenslauf „schön zu reden“ und künstlich an die ausgeschriebene Position anzupassen, sondern gehen Sie in einem kurzen, prägnanten Anschreiben direkt auf diese Situation ein und begründen Sie, warum Sie sich trotz Quereinstiegs in dieser Position sehen.

Wie schreibe ich nun den perfekten Lebenslauf?

Wichtig hier ist: Gut und einfach lesbar sollte er sein und nur die relevantesten Informationen enthalten. Eine klare Struktur, aus welcher sich auf den ersten Blick das Unternehmen, die Funktion und der Beschäftigungszeitraum ablesen lassen, ist bereits ein guter Anfang. Wichtig ist dann auch, genau zu beschreiben, was die einzelnen Aufgaben innerhalb der Tätigkeit waren. Dies ist unentbehrlich, da sich Positionen in ihren Aufgabenbereichen sehr stark unterscheiden können. So kann der eine Geschäftsführer stärker im Vertrieb tätig sein, wohingegen der andere seinen Schwerpunkt in der Finanzadministration hat. Zeigen Sie zudem, auf welche Erfolge, wie etwa Umsatzsteigerung, Produktivitätssteigerung oder State-of-the-Art-Technologien im IT-Bereich, Sie zurückblicken können.

Benutzen Sie Schlüsselwörter

Bei der detaillierten Tätigkeitsbeschreibung empfiehlt es sich, Schlüsselwörter, die sich am Anforderungsprofil der Position orientieren, zu benutzen. Denn tatsächlich ist es so, dass Personalverantwortliche in einem ersten Sondierungsschritt einen CV nach eben solchen Schlüsselbegriffen absuchen. Daher sollten die wichtigsten Informationen schnell greifbar sein: Schauen Sie, welche Anforderungen gefragt sind und benennen Sie diese. Wenn beispielsweise internationale Erfahrung erwünscht ist, benutzen Sie das Wort „international“ und zeigen Sie, in welchen Märkten Sie bereits tätig waren. Wenn Sie Führungserfahrung mitbringen sollen, bauen Sie Begriffe wie „Führung“, „Personalverantwortung“, „Reports“ oder ähnliches mit ein. Erwähnen Sie gegebenenfalls auch, wieviele Mitarbeiter Sie geführt haben. Falls Sie Erfahrung im Lean Management mitbringen sollen, heben Sie auch dieses Wort hervor und er-

wählen Sie, dass Sie eine Fortbildung in Kanban oder Kaizen besucht und Ihre Produktion danach ausgerichtet haben.

Kein „One-fits-all“

Da jedes Unternehmen andere Anforderungen an seine neuen Mitarbeiter hat, sollten Sie sich auch immer die Arbeit machen und Ihren Lebenslauf daran anpassen, selbst wenn es sich um dieselbe Positionsbezeichnung handelt. Wie schon gezeigt, kann beispielsweise die Rolle des Geschäftsführers sehr unterschiedlich ausgelegt sein. Ein „One-fits-all“-CV bringt selten den Erfolg.

Soll ich Praktika erwähnen?

Manche Bewerber möchten gern mit all der Erfahrung, die sie im Verlauf ihrer Karriere gesammelt haben, auftrumpfen. Sie erwähnen daher auch Praktika oder welche Spezialisierung sie in der Schule oder Hochschule hatten. Dagegen ist prinzipiell nichts einzuwenden, jedoch sollten Sie hier nur die Dinge erwähnen, die relevant für die Bewerbung sind. So brauchen Sie Ihr Praktikum im Tierheim nicht zu erwähnen, wenn Sie sich nun bei einem Automobilzulieferer bewerben möchten. Wenn Sie in Ihrer Hochschulzeit jedoch mehrere Monate bei einem großen Automobilhersteller Erfahrungen gesammelt haben, ist dies durchaus erwähnenswert.

Wieviel Information soll ich einbauen?

Gerade Bewerber, welche bereits auf eine langjährige Karriere zurückblicken, möchten viel von ihrem Erfahrungsschatz preisgeben. Länger als drei Seiten sollte der CV jedoch auch in diesem Fall nicht sein. Als Faustregel gilt: Je länger etwas zurückliegt, umso irrelevanter wird es für den Personaler. Dies gilt für die normale Schulausbildung genauso wie für Praktika. Auch ihre ersten Positionen können Sie relativ knapp halten. Es bringt nichts, wenn Sie als Informatiker in den 1990ern mit Turbo Pascal programmiert haben, wenn die aktuelle Position Erfahrung im Bereich IoT verlangt. Ebenso ist es wenig von Erfolg gekrönt, wenn Sie vor 15 Jahren das letzte Mal aktiv im Marketing tätig waren und sich jetzt als Marketingleiter bewerben möchten. Halten Sie diese Abschnitte Ihres Lebenslaufs also eher kurz und prägnant.

Was sollte ich auf keinen Fall vergessen?

Was viele Bewerber immer noch vergessen, sind die Basisangaben in ihrem Lebenslauf, sprich die Postadresse (oder zumindest der Wohnort), die Email-Adresse und eine Mobilfunknummer. Bei Letzterem empfiehlt es sich, die Nummer des privaten Handys anzugeben, da bei Anrufen auf dem Geschäftshandy mitunter der Kollege mithört oder die Nummer bei einem späteren Wechsel des Arbeitgebers nicht mehr gültig ist. Ebenso sollten Sie als Email-Adresse immer eine private angeben, da auf die Unternehmensadresse gegebenenfalls auch andere Zugriff haben. Bei internationalen Positionen ist auch die Angabe einer Skype-ID gerne gesehen. In Deutschland immer noch üblich ist auch die Angabe des Geburtsdatums. Zwar ist es keine Pflicht, dieses zu erwähnen, es kann beim Personaler jedoch zumindest eine Art Skepsis hervorrufen, wenn es weggelassen wird. Was Sie weglassen können, sind Angaben zu Ihren Eltern und auch zu Ihren Kindern.

Nehmen Sie eine Absage nie persönlich

Ein gut geschriebener Lebenslauf ist das A&O für jede erfolgreiche Bewerbung. Daher sollten Sie auf jeden Fall ein wenig Arbeit investieren. Falls Sie trotz Ihres ausgefeilten CVs eine Absage bekommen: Nehmen Sie sie nicht persönlich. Die Anforderungsprofile von Unternehmen sind mitunter sehr spezifisch und die Personalverantwortlichen haben oftmals ganz genaue Vorstellungen von dem, wie der ideale Kandidat auszusehen hat. In den meisten Fällen haben Ihre Erfahrungen einfach nicht gänzlich auf das Stellenprofil gepasst. Dies sollte Sie aber nicht davon abhalten, sich bei nächster Gelegenheit auf eine andere für Sie interessante Vakanz zu bewerben. Vermeiden Sie nur, sich auf jede freie Stelle zu bewerben, ob sie passt oder nicht. Sie werden unglaublich.